Karel Čapek / Josef Čapek

Aus dem Leben der Insekten

(Ze života hmyzu)

Übersetzung aus dem Tschechischen: Alexandra Baumrucker / Gerhard Baumrucker
Schauspiel
13D 20H

Ein betrunkener Landstreicher im letzten Stadium des Delirium tremens träumt und fantasiert auf einer Wiese von einer Insektenwelt, die auf ihm sitzt und krabbelt. Schmetterlinge tändeln, lieben mit und durcheinander, Pillendreher jagen einander besitzgierig ihre Mistklümpchen ab, eine Grabeswespe sorgt mordlüstern für Vorrat in ihrer Speisekammer. Und Ameisen führen den totalen Staat vor, sie beginnen einen Krieg gegen ein anderes Ameisenvolk, der mit ihrer restlosen Vernichtung endet. Der allegorische Totentanz von Grillen und Ameisen soll die Schlechtigkeit und Nichtigkeit aller menschlichen Existenz demonstrieren.

Karel Čapek
Text
(* 1890 in Malé Svatoňovice, Österreich-Ungarn | † 1938 in Prag)

Karel Čapek ist einer der wichtigsten Schriftsteller der tschechischen Literatur und einer der ersten international erfolgreichen Dramatiker Tschechiens. Berühmt wurde er für seine Satiren und Texte, die man dem Science-Fiction-Genre zuordnen kann. 1907 begann Čapek in Prag Philosophie zu studieren, nach Studienjahren in Berlin und Paris promovierte er 1915. 1917 veröffentlichte er zusammen mit seinem Bruder erste Erzählungen und arbeitete als Journalist. 1920 erschien sein berühmtestes Stück „RUR“, in dem er das Wort Roboter erfand, das schon bald in die Alltagssprache überging. Čapek heiratete 1935 die Schauspielerin und erfolgreiche Schriftstellerin Olga Scheinpflugová. Er starb 1938 an einer Lungenentzündung.

Josef Čapek
Text
(* 1887 in Hronov, Österreich-Ungarn | † 1945 im KZ Bergen-Belsen)

Josef Čapek war ein tschechischer Maler, Zeichner, Graphiker, Buchillustrator, Fotograf, Bühnenbildner und Schriftsteller.

1911 gehörte er zu den Mitbegründern der „Skupina výtvarných umělců“ (Gruppe Bildender Künstler) und gab die Kunstzeitschrift „Umělecký měsíčník“ (Monatsschrift für Kunst) heraus. 1918 versuchte er in der Gruppe „Tvrdošíjní“ (Die Hartnäckigen), dem Bedeutungsverlust des Kubismus nach dem Ersten Weltkrieg entgegenzuwirken.

Seit 1921 gehörten Karl und Josef Čapek der Redaktion der Tageszeitung Lidové noviny an. In der zweiten Hälfte der 1920er Jahre war Josef Čapek Teilnehmer an den Treffen der informellen Stammtischgruppe Prager Intellektueller Pátečníci. In den 30er Jahren veröffentlichte er zahlreiche Karikaturen, die vor der von Deutschland ausgehenden Kriegsgefahr warnten und die Propaganda des Nationalsozialismus entlarven sollten. Zusammen mit Karel Čapek veröffentlichte Josef auch weiterhin literarische Texte, insbesondere Schauspiele und Erzählungen.

Für seinen Roman „Im Schatten des Farnkrauts“ erhielt er 1931 den Literaturpreis der ČSR.

Am 1. September 1939 wurde Josef Čapek von der Gestapo verhaftet. Nach einer Woche im Zuchthaus wurde er nach Dachau überstellt, von dort nach Buchenwald und im Juni 1942 nach Sachsenhausen. Am 25. Februar 1945 kam er mit einem Transport nach Bergen-Belsen, wo er in den ersten Apriltagen an Typhus starb.